

Valtin H e r r , Ratsherr und Chronist unserer Stadt Neustadt (1631-
=====
1650), Versuch eines Lebensbildes aus den Akten
des Stadtarchivs Bad Neustadt-Saale. 1606-1689

Schulrat a.D. A.M. B o r s t .

Valtin H e r r verdient es, den mühsamen Versuch zu unternehmen und aus den Akten des Stadtarchivs Bad Neustadt sein Lebensbild zusammenzustellen. Zudem erfahren wir damit tiefen Einblick in das Leben unserer Vorfahren und die Verwaltung der Stadt, die vollkommen und ausschliesslich in den Händen der 12 Ratsherren lag, die aus ihren Reihen die Stadtämter besetzten und auf Lebenszeit berufen waren. Sie stellen alle immer wieder fest, dass man mit dem Ruf in den "Ratsstand" aufhöre, Geschäftsmann oder Bauer zu sein und nur noch für die Stadt und ihr Wohl zu leben habe. Bei Herr war dies in besonderem Masse der Fall.

* ~~Wir erfahren von seiner Jugend nichts, und wissen nicht, wann er geboren ist.~~ Seine Kriegschronik von 1631 bis 1650 zeigt uns seine eigenwilligen Handschrift und eine Rechtschreibung, die wirklich ehrt "Neuschterisch" ist und uns insofern lieb, als wir über drei verflossene Jahrhunderte hinweg, einen Neustädter wirklich sprechen hören. Wir müssen nur laut lesen oder das Gelesene mit dem Ohr auffassen, dann klingt, als hörten wir einen der heutigen waschechten Neuschter. Drum konnte ich mich nicht entschliessen, diese wichtigste sprachliche Urkunde in neudeutscher Schreibweise wiederzugeben. Herr soll auch hier Herr bleiben.

Schon sein Name darf uns Zeichen dafür sein, dass er nicht nur "Ratsherr", sondern wirklich "Herr" und Meister war, wo er auch stand. Dabei war er energisch und klopft auf die Finger, wo sie schmutzig sind und an Dinge rühren, die die Stadt oder seine Ehre angehen. ein

Um 1630 wird er verschiedentlich als Vormund der zahlreichen elternlosen Unmündigen (1644 sind es 56!) erwähnt. Auch in diesem verantwortungsvollen Amt wird er öfter angegriffen und setzt sich energisch zur Wehr, wie wir 1633 bis 1636 wiederholt verfolgen können. (B40/41 u.ö.)

Am 18. April 1637 verkündet das Ratsprotokoll (B40/260) Karwoche: Valentin Herr anstatt Bastian Benkharten zum Ratsstand erwählt worden. Gleichzeitig wird bei der Aemterbesetzung nach Herkommen Herr Unterbürgermeister, welches Amt er 1660 nochmal versah. Oberbürgermeister war Hans Christ. Die Erwählung zum Ratsstand erfolgte durch die 11 verbliebenen Ratsherren, die Bestätigung und Vereidigung durch den Oberamtman des Fürstbischöflichen Amtes Neustadt. Ebenso wählten die "Zwölfer" die zugleich das Stadtgericht bildeten, die weiteren Amtsvergebungen. Den Sitzungen des Rates wohnte laufend der Amtsverweser bei, der sich als zur Stadt gehörig betrachtete und Eingaben, Beschwerden, Gesuche als von sich und der Stadt aus mitunterzeichnete. Oft wohnten auch beide Oberamtman und Amtsverweser an, vereinzelt bei beider Verhinderung, auch der Amtskeller, der im übrigen mehr lose Verbindung mit dem Stadtrat zeigt. Herr ist zeitlebens mit den fürstbischöflichen Beamten eng befreundet und wird von ihnen bei allen Dingen bevorzugt behandelt. Auch an der Fürstbischöflichen Kammer ist Herr gern gesehen und Wortführer aller Abordnungen, als wortgewandt auch im Rat bekannt und --- gefürchtet.

Herr ist Oberbürgermeister 1647, 48, 61, 68 und 1672.

22. Juni 1637 ist Herr Unterkaufher und beschwert sich über die beiden Schröder, "dass Neulichste Zeit ein Irrtumb wegen eines Fässleins im Eichen vorgangen, weil sie aber ihn, Unterkaufher mit zänkischen Worten diesfalls einmischen wollten,

ihm aber bei der Reich zu sein nit gebührt, als bittet er, sie der Gebühr nach abzustrafen. - [Conclusion (=Beschluss): Sollen mit dem Gefängnis abgestraft werden/ und soweit erinnert werden, dass wofern keine Besserung erfolgen sollte, ihnen der Dienst entzogen und andern gegeben werden sollte." (B 40/137)

13. November 1637 klagt Herr, "Johann Jobst Martin Apothekern, dass er ohnlängsten sich gegen den Herrn in etwas vbel mit Worten dahergelassen, welche sich in der Ratsstuben nit gebühren zu reden, sonderlich aber wider Valentin Herrn, Unterbürgermeistern dergestalt, dass er niemals, wo er ohngestraft vorübergehen würde, seine Ratsstelle zu vertreten, ja sogar weilen Johann Jobsten auf der Gassen solche schlechte Wort ausgestossen, dass er sich schämen müssen. [Beklagter repliziert (antwortet), er habe sich über die Einquartierung beschwert. - [Conclusion: ist mit dem Gefängnis abgestraft worden." (B 40/ 155)

Am 1. Januar 1638 ist Herr Beethmeister und ist damit der Satz-Deputation, die die Schatzungssätze auf Grund des Vermögens festzustellen hat.

Am 9. April 1638 heisst es "Hr. Valtin Herr hält wiederumb umb den Vnterkäufer-Dienst an. Concl.: /ist mit ihm zufrieden. (B40/162)

1639 hat Herr als Braumeister die Aufsicht übers Brauhaus und die Verrechnung der "Kesselgelder" (für jedes Gebräu 1 fl) ^{2 fl. = 2 Thaler}

Am 15. März 1639 meldet das Ratsprotokoll: "Herr Valtin Herr klagt auf Hansen Rummeln, dass er ihm vorgeworfen, wo er seine Sachen mit Herr Melchiorn Vmpffenbachen ausgetragen, dass er nemblichen täglich 1 Königsthaler und 2 Mass Wein hatte. Der Teufel solle ihn Kochen holen, wenn er ein trunk mit ihm tete, wollte er es ihm vorwerfen. - Beklager ist der Vrdlen (Tatsachen) geständig. - Convlus. Weilen Vmpffelbach nit bey der Stelle, ist die Sachen bis auf nächsten Ratstag disserirt (vertagt) worden." (B40/ 168) (Wir hören von dieser Sache nichts weiter.)

"18. May 1639 Herr Johann Christ und Herr Valentin Herr seind zu newen Beethmeistern res maiora eligirt und erwählt worden (durch Stimmenmehrheit) (B 40/ 171).

Ratsprotokoll vom 11. 8bris (Oktober) 1641: "Herr Valentin Herr bittet, dasjenige Concept, so nacher Bildthausen wegen Herr Johann Gossen Veiten geschrieben worden, öffentlich zu verlesen oder hernacher Gossenveit etwas sich wieder zu schweren sollte er es förmlich anfangen. - Gossenveit beschwert sich hierüber auf Valentin Herrn, ob wäre er allein Ursach, dass das Schreiben nacher Bildthausen abgangen. - Valentin Herr beschwert sich hierauf, (als) ob wäre ihm von Gossenveit vorgeworfen worden, er hätte ihm seine Gelder (in der Schatzung) zu hoch eingelegt, item dass er das Schreiben nacher Bildthausen geschrieben und dass er Herr in der Schatzungs belag (Steuerrolle) mehr getan als ihm anbefohlen, wolle als Gossenveit nicht vor einen ehrlichen Ratsperson halten, bis solang er ihm dergleichen bewiesen. - Gossenveit repliziert, Valentin Herr hätte vorgeben, wann die Kontribution geringer zu Bildthausen wäre als all hier, würde er die Gelder ausser Zweifels nacher Neustatt gelegt haben, woraus er vernahmen müsste, dass er seine Pflicht vergessen hätte. - Zum Beweis ist Adem Krentzer verhört worden, dass Gossenveit expresse vorgeben (ausdrücklich), Herr hätte mehr getan, als ihm angeffhnen gewesen, welches er ihm in der Kirchen unter der Predigt vorgeworfen. - Concl. Ist beiden Theilen bei Straff 20 Thaler anbefohlen worden, von ferneren Schritten und Zancken bis ~~das~~ Hochfürstlich resolution über seine nach Bildthausen gelihenen 1 000 fl möchte, zu enthalten." (B40/ 178)

/die
erfolgen

"1641 20 Xbris (Dezember) Valentin Herr und Christoph Scheuring beschwerten sich gegen Lorenz Jonassen Höffnern, (als) ob hätte sie ihm mit der Schatzungsbelaag allzuhoch beschweret. Bitten, das Protokoll unter Handten zu nehmen und zu revidiren, wie dieselbe beschaffen. Concl.: Die Revision soll des nächsten Tags von der Hand genommen werden." (B 40/ 185)

"1643 Dienstag 18. Marty (März) Officirer Kalg contra Valentin Herrn und Hans Schultheissen. Die gesamten Officirer klagen wieder etliche

/heimb

etliche Scheltwort, die er auf Georg Schmidt fendirich und seine ins-
-gemein und Hausgenossen. - Beklagte gestehen durchaus solche ein-
gegeben Schmehwort nicht mit Vermelden des einen Weiberzeugen. -
Die Herrn des Rats stellens Herrn Oberamtmann und Keller ~~an~~,
Hierauf zu besserer Einigkeit erkannt worden, dass er es ihnen ab-
bitten soll und hinfüro bey Straff lo fl keiner mehr den andern
Schimpfieren und schelten. - Worauf Herr Valtin Herr die Officierer
insgesamt über diejenige Wort, soweit er gescholten habe, ab und umb
Verzeihung gebeten. "(Handelte sich um die Offiziere der Bürgerwehr
B 40/ 187)

1644 ist Herr wiederum Braumeister.

Am 26. April 1644 lässt einer den Mund beim Weinkauf über Valtin Herr
spazieren gehen: "Manger Baltzer dass er geredet, Herr sei ein Dieb
und könne sich vom Galgen schwetzen." (B40/ 205)

Am 5. Juli 1644: "Weilen der Zehnten wieder bestanden, solle Herr
Valtin Herr und Stoffel Scheuring wiederumb damit umbgehen und ge-
bührend Rechnung tun." (B 40/ 203)

1644 ist Valtin Herr Bau-Meister d.h. Führer des Bauamts und seiner
Rechnung. - 1645 hat Herr einen Zusammenstoss mit den Viertelmeister
wegen deren Abrechnung, ist wieder Unterkäufer. - 1.1.1646 ist er
Beethmeister, 1.1.1647 Oberbürgermeister. be-

Am 22. Januar 1646 "Herrn Schubarts bösse Schewebetreffend. - Herr
Valtin Herr beklagt sich, dass seine Scheuer wegen herrn Schbhardt
Scheuer in grosser Gefahrstehet Bittet, man solle ihn schadlos hal-
ten. Erbietet sich, dem Herrn Schubhardt sein Scheuer ein ganzes Jahr
zu leihen, wofern er Schubart die seinige innlegen und bauen werdä,
nur guter Nachbarhschaft zu halten. - Resolution: H. Schubart soll da
hin gedacht sein (gewillt) ~~sein~~, die bösse Scheuer ehstens einzu-
legen." (B 40/ 209)

1647 wird Herr nach Würzburg als Stadt -Abgeordneter geschickt wegen
der schwedischen Forderung von 10⁰⁰⁰ Rtlr. Wrangels Bescheid: Ent-
weder sofort zahlen oder 30 Contributionen mit 12 000 Rtlr.

1647 ist Herr wieder Oberbürgermeister.

"1647 23. 8bris (Oktober): Eodem (ferner) Hat Herr Burgermeister Val-
tin Herr umb anderwertige Kühr (Wahl) Gemeiner Stadt Aemter gebetten
/ (Neue Wahl der Stadtämter vorgeschlagen) (B/41/79) - Umfrag ge-
halten. Bitten insgemein, er sollte doch die Stelle folgens bis
Petri (22.II.48) versehen. Item würde man sehen, wie es mit diesem
Winterquartier ablaufen tate. (Herr war jahrzehntelang Quartier-
meister) - Conclus. Man soll mit der Votis (weiteren Verhandlung)
fortfahren." (B 41/ 79)

Am 27. August 1648 wurde Valtin Herr ein "Pasquill" - Schmähbrieff
angehangt. (B 41/ 123)

"1648 27. 7bris (September) Pasquillen. Obwohlen Herr Valtin Herr
wegen unterschiedlicher ihm angehangter oder gemachter Pasquillen
genug so indicia (Beweise) anbringt und erweist fast ~~klar~~klarlich,
wer der Täter sein möchte, wie aus allen Merkzeigen und sein Täter
Qualitäten, Sitten, Gebarden, Farben und Anbringen abzunehmen, hat
er doch denselben noch zur Zeit nicht benamsen (wollen); sondern es
einem R. Rat anzeigen und Ratserholen wollen. Dahero Herr Amtsver-
weser und gesanter Rat auf einen blossen ~~Argwohn~~ Argwohn nichts judizieren
(verurteilen) ~~vollen~~ können." (B 41/ 123)

"1649 6. August Grosses Verhör von 6 Zeugen, die alle besagen, dass
ein gewisser Heuring Herr beschimpft habe, weil Herr ihn zum Graben-
Putzen heranziehen wollte. ~~V. Herr~~ ~~rechtfertigt~~ sich, dass ihm 86 Mltr
~~hoff~~ Herr habe immer wieder mit gueten Wordten zugeredt, während
Heuring ausfällig gewesen." - Am 9. September wird Heuring mit Gefäng-
-nis gestraft, weil er weiterhin ausfällig bleibt. (B 41/ 166 ff)

14. September 1649 greift neuerdings Heuring V. Herr an als Satzherr.
23. September decken die 3 Satzherrn Valtin Herr (B 41/ 176)

Am 7. September 1649 greift Schultheiss von Salz Valtin Herr öffent-
-lich in der Gemeinde an wegen Mehl diebstahl, da er diese Tag und
Nacht aus der Kellerei getragen. V. Herr rechtfertigt sich, dass ihm
86 Malter Brot in der Hungersnot von armen Leuten im Sturm mit Gewalt

weggenommen worden seien, sodass er das Mehl einbringen müsste durch gehaufte Annahme und gestrichene Abgabe. (B 41/ 195 190)

1650 Samstag 19. Februar musste Schultheiss Lorenz Schmidt von Sal auf Hochfürstl. Befehl widerrufen gegen Valtin Herr. Durch Herrn Amtskeller von Aschach Widerruf leisten müssen/ im öffentlichen Brief: "Als ob Herr vor 15 Jahren Veruntrauung von Proviantssachen sich habe zuschulden kommen lassen. Ich habe unrecht getan und Strafe verwirkt. Er wolle Herr alle Satisfaction tun (Gutmachung).

() Er wisse von Herr nichts als liebes und Gutes und bitte um Verzeihung. Dieser Widerruf wurde vor den Amtsschultheissen vorgelesen. / B 41/209
Am 2. Oktober 1650 musste der Schultheiss von Unsleben Valtin Herr nach Beleidigung um Abbitte tun. (B 41/250)

1650 ist Herr wiederum Beethmeister mit Michael Suckfüll, 1653 Spitalmeister mit Adam Krentzer (Spitalgiltbuch B4/16)

Am 14. Februar 1653 Freitag wird Herr von einem gewissen Ernst beledigt bei der Einführung eines neuen Stadtpfarrers/ Herr beklagt sich beim Rat. Beide müssen sich aber vergleichen, da der Anfang unklar blieb, wenn auch Ernst wegen hitziger Reden einen Verweis erhielt. (B 41/ 369)

Am 9. Juni 1662 Testament Valtin Herrs. Dato ist Hr. Valtin Herrns sein hinter Rat gelegtes verschlossenes Testament, so Ao. 1654

Vngericht (aufgerichtet) wieder vor Rat zu Handen geöffnet worden." (B 43/ 150) Ueber den Inhalt ist nichts zu ermitteln.

1668 ist Herr wiederum Oberbürgermeister, 1673 Bau-Herr

1675 10. Juli ist er im Amthaus anwesend bei ausserordentlicher Amtstagung.

1676 ist er "Craussischer Verwalter", d.h. der Lateinischen Schulstiftung des Pfarrers Kraus. (mit Endres Scheuring.)

1677

1678 führt Herr das Siechenamt.

1681 bei der Verteilung der 4^{ten} Stadtämter vermissen wir Herr. Bei den Ratstagungen wird er als abwesend entschuldigt und ist wohl krank. Letzter derartiger Vermerk beim Protokoll vom 7. Februar 1681: "Absent Val.Herr."

Protokoll vom " 23 Aprilis 1681. Rathsfreund. Dato (Heute) ist die durch Absterben H. Valtin Herrns selig ledig gemachte Ratsstelle wieder ersetzt und weilten der meinste Theil des Rates seine Meinung denen Herren Beamten übergeben und deren votis (Stimmen) conformirt (über einstimmend) als (so) seind die majora auf H./M.J. Caspar Krentzer gefallen, welcher nach abgelegten Pflichten (Eid) in des Rats gremium auf und angenommen und ihm die 7te Session (Sitzung) als des auch abgelegten Baltzer Molln selig Stelle eingeräumt worden." (B 44/ 233)

/(Dr. AMS.)

Es bleibt uns nur festzustellen, dass Valentin Herr also zwischen dem 7. Februar und dem 23. April 1681 sein arbeits- und kampfreiches Leben für sein geliebtes Neustadt beschloss. **2.5!

Vielleicht gehen wir nicht fehl mit der Vermutung, dass noch ein weiteres Andenken uns Neustädter mit Valentin Herr verbindet. Der jetzige Friedhof vor dem Hohntor ist seit Ende 16. Jahrhunderts bestimmt öffentlicher Friedhof geworden. Dort trägt die Friedhofskapelle sichtbar überm Eingang ein Grabkreuz mit der Inschrift:

" 1662 ist in Gott entschlafen Catharina Herrin, der Gott gnädig sein wolle." Catharina Herr wird als die Stifterin der Friedhofskapelle angenommen (Otto Schnells mdl. Mitteilung um 1911), obwohl die Mutter als auch die Ehefrau Herrs oder eine sonstige Verwandte sein könnte. Klarheit hierüber ist wohl kaum zu erreichen.

(Catharina v. Herrs erste Frau, geb. Mühlmann (Mühlmann) oo Herr 1626 VIII 31
(Cop. Fund. I 573, 8)

Valtin Herrs Behausung ist aus unkanonischen Leguendierungen
zu ermitteln; z.B. kaiserl. Protokolle Blatt 38:

Die Behausung des Orgelmachers Müntzinger wird festgestellt:
xxxxxxxx " VII von Herrsch Zwischen der pfarr gesehen Vnat
Herr Valtin Herr."

Jy** Diese Feststellung auf Grund der Stadtarchiv-Akte können wir nach
der Sterbematrikel des Kath. Pfarramtes Bad Neustadt Band II
(1667-1704) Seite 250, Eintrag 6 genauer präzisieren:
"Februarius 10. huius Sepultus Dominus ~~Valtin~~ Valentinus
herr Senior" des Semats der Stadt. Als Todestag ist demnach
der 7. oder 8. Februar 1681 anzunehmen.

AMB

++versetzt. 1633 findet sich Sartorius in Gerolzhofen und seine Kennzeichnung schliesst Täuschung aus:
"Pfarrer: Dr. Georg Sartorius, Päpstisch. Derselbe ward vor 3 Jahren (s.o.1630 !) vom Bischof dahin gesetzt, nachdem er aber unlangst der Flucht nach Forchheim sich verdächtig gemacht hatte, wurde er vom Amtsverweser unterwegs aufgefangen und nach Würzburg geliefert, daselbst aber auf geleistete Urfehde seines Arrestes und seines Pfarrdienstes entlassen." (Dr. Brandt. Brandt Geistlichkeit u. Lehrerschaft des Fürstentums Würzburg 1633 in Frank. Heimat 1930/18. 19)